

Pressemitteilung

Initiativkreis sagt „Nein“ zum Besuch des Flugzeugträgers in Cuxhaven

„Nein, der atomar betriebene Flugzeugträger „Charles de Gaulle“ ist nicht willkommen,“ so war die einhellige Meinung der Mitglieder des Cuxhavener Initiativkreises gegen Atomtransporte auf ihrer letzten Sitzung vor Ostern.

„Weder wollen wir, dass der deutsche Atommüll in Cuxhaven umgeschlagen wird, noch wollen wir zwei AKWs in unserem Hafen.“

Zwei Reaktoren treiben dieses Schiff an, also zwei Atomkraftwerke auf See, die ein erhebliches Risiko beinhalten. „Die AKWs in Brunsbüttel und in Esensham sind schon nah, aber der Flugzeugträger ist dann vor der Haustür“, so ein Mitglied des Initiativkreises.

Zur Erinnerung: Der Initiativkreis hatte sich anlässlich des geplanten Umschlags der MOX-Brennelemente im Herbst letzten Jahres gegründet.

Seit dem Baubeginn der „Charles de Gaulle“ 1987 hat sich der Flugzeugträger mehr in Reparatur befunden als auf hoher See. Stolz kann die „grande nation“ auf dieses Souvenir veralteter Atomtechnik wahrhaftig nicht sein und auch militärisch macht diese schwimmende Festung nach dem Abbau der Ost- West- Konfrontation keinen Sinn. Oder denkt man in Paris und Brüssel (schließlich wird ja ein NATO-Manöver vorbereitet) immer noch wie vor 100 Jahren, als man mit Panzerkreuzern andere Länder gefügig machen wollte? Immerhin stecken über eine Milliarde Euro in diesem Schiff –was hätte man alles Sinnvolles mit diesem Geld machen können!

Gerade zu Ostern, der Zeit der Friedensmärsche hätten wir uns andere Signale von Niedersachsen Ports, der Stadt Cuxhaven und anderen an dieser Entscheidung Beteiligten gewünscht.

Jetzt, in einer Zeit, da die Bundesregierung Atomkraftwerke wieder „salonfähig“ machen möchte und den Ausstieg aus dem Atomausstieg betreibt, ist der Besuch eines atomar betriebenen Flugzeugträgers ein besonderer Affront. Hier wird versucht, über die Technikbegeisterung vieler Menschen, die Atomkraft als interessant, nützlich und als Attraktion darzustellen.

Bremerhaven und Wilhelmshaven haben bereits abgelehnt, dass der Flugzeugträger dort Station machen kann. Als Stadt der Windkraft sowie der anderen erneuerbaren Energien im regionalen Klima-Bündnis hat Cuxhaven eine Zukunft. Die Marine sollte für Cuxhaven Vergangenheit sein, erst recht die Atomkraft – zu See wie an Land.